

23.01.2025 - 15:50 Uhr

Presserat bedauert, dass ihm die Berichterstattung von "Der Bund" und "Berner Zeitung" über den Polizeieinsatz vom Sommer 2021 nicht zur Beurteilung vorgelegt wurde

Bern (ots) -

Der Berner Regierungsrat kommt in seinem heute veröffentlichten Schlussbericht an den Grossen Rat zur Medienberichterstattung über einen Polizeieinsatz im Sommer 2021 unter anderem zum Schluss, "Der Bund" und die "Berner Zeitung" hätten den Journalismuskodex verletzt. Der Presserat weist darauf hin, dass bei ihm - als die Institution, die die Einhaltung des Kodex und damit der Berufsregeln von Journalistinnen und Journalisten überwacht - nie eine Beschwerde eingegangen ist. Der Fall wirft primär berufsethische Fragen auf, es ist Sache des Presserats, solche zu klären.

Ob eine Verletzung des Berufskodex vorliegt, lässt sich jeweils erst nach einem differenzierten Verfahren und der Beratung durch das unabhängige Presseratsgremium feststellen. Dieses Verfahren sieht vor, dass beide Parteien - Beschwerdeführende und Redaktion - ihre Standpunkte darlegen können. Auf der Basis dieser Stellungnahmen entscheidet der Presserat, ob eine Berichterstattung die journalistische Sorgfaltspflicht und damit den Schweizer Journalismuskodex verletzt hat. Der Presserat bedauert, dass diese niederschwellige Möglichkeit vorliegend nicht genutzt wurde. Als medienethische Selbstregulierungsinstanz ist er sowohl für die Branche wie für die Öffentlichkeit da, um fairen Journalismus, aber auch den Schutz der Medienfreiheit zu verteidigen.

Pressekontakt:

Schweizer Presserat
Conseil suisse de la presse
Consiglio svizzero della stampa
Geschäftsstelle
Postfach
3000 Bern 8
+41 (0)77 405 43 37
media@presserat.ch
www.presserat.ch

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100018292/100928167> abgerufen werden.